

»Die Stadt ist nicht erpressbar geworden«

Heinz Paus weist Vorwürfe der Dahler Wind-Initiative zurück

Paderborn (WV/pic). Bürgermeister Heinz Paus hat in der jüngsten Ratssitzung Punkt für Punkt Vorwürfe der Dahler Wind-Initiative (DaWi) »mit Nachdruck« zurückgewiesen, die Stadt Paderborn habe bei der Genehmigung weiterer Windkraftanlagen im Holterfeld die Bevölkerung falsch informiert und den Politikern im Bau- und Planungsausschuss fehlerhafte Vorlagen geliefert. Die Unterstellungen der DaWi seien unzutreffend.

Für den Bereich Holterfeld habe die Stadt im Jahr 2009 im Flächennutzungsplan eine Windkonzentrationszone ausgewiesen, sagte der Paderborner Bürgermeister zu Beginn der Ratssitzung. Anwohnerbelange seien planerisch abgewogen worden. Windenergieanlagen seien innerhalb der Konzentrationszone somit grundsätzlich mit Anwohnerbelangen vereinbar. Die Öffentlichkeit sei umfassend informiert worden.

Der Bebauungsplan verfolge das Ziel, innerhalb von zwei Baufel-

dern Standorte für weitere Windenergieanlagen innerhalb der rechtswirksamen Windkraftkonzentrationszone so festzulegen, dass Ertragseinbußen bei Altanlagenbetreibern innerhalb des alten Bebauungsplanes gering blieben und ein späteres Repowering ermöglicht werde. Diese Ziele würden durch die zwei jetzt genehmigten Anlagen der »dwp Holterfeld« innerhalb der Bau- fenster Nord und Süd nicht berührt.

Paus weist Vorwürfe der (DaWi) zurück, das Stadtplanungsamt habe in der Bürgerversammlung am 8. Januar wider besseres Wissen absichtlich desinformiert. Paus: »In der Bürgerversammlung ist mehrfach ausgeführt worden, dass sich Baurechte für Windenergieanlagen innerhalb der Erweiterungsfläche Holterfeld bereits aus der 107. Änderung des Flächennutzungsplanes ergeben und dass es jedenfalls für die Bau- fenster Nord und Süd bei diesen Baurechten bleiben solle.« Von diesen Baufeldern habe die »dwp Holterfeld« mit ihren Anlagenanträgen Gebrauch gemacht.

Die Genehmigung der beiden

Anlagen stehe auch nicht im Widerspruch zu einer Veränderungssperre, sagte Paus. Damit sei die Stadt auch nicht erpressbar geworden, weitere Anlagen genehmigen zu müssen. Die »dwp Holterfeld« dürfe lediglich zwei Bau- fenster nutzen. Weitere Anlagenanträge innerhalb des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan- gebietes und der darauf bezoge-

nen Veränderungs- sperre lehne die Stadt ab, weil sie dem derzeitigen Plankonzept widersprächen und damit der Veränderungssperre entgegenstünden.

»Die Öffentlich- keit wurde umfas- send informiert.«

Heinz P a u s

Der Bürgermeister verwarft sich ausdrücklich gegen den Vorwurf der DaWi, die Vorlage sei in der Absicht erstellt worden, nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses in die Irre zu führen. Paus: »Das gesamte Vorgehen in dieser Angelegenheit ist unter Einbindung externer Fachkompetenz mit höchster Sorgfalt intensiv geprüft und begleitet worden. Zudem wurde die Vorgehensweise eng mit den Mitgliedern des Ausschusses für Bauen, Planen und Umwelt abgestimmt.«